



BAVARIA Industries Group AG

(vormals: BAVARIA Industriekapital AG)

München

Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Inhaltsverzeichnis

Konzernabschluss

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018
Konzerngewinn- und Verlustrechnung für 2018
Konzernkapitalflussrechnung
Konzerneigenkapitalspiegel

Anhang zum Konzernabschluss

- I. BAVARIA Industries Group AG – Kurzprofil
- II. Konsolidierungskreis
- III. Konzernabschlussstichtag
- IV. Konsolidierungsgrundsätze
- V. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
- VI. Erläuterungen zur Bilanz
- VII. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
- VIII. Sonstige Angaben
- IX. Aufstellung des Anteilsbesitzes

Konzernlagebericht

- I. Rahmenbedingungen und Geschäft
 1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und Markt
 2. BAVARIA Geschäftsmodell
 3. Geschäftsentwicklung der BAVARIA Industries Group AG
 4. Dividenden und Aktienrückkäufe der BAVARIA Industries Group AG
- II. Beteiligungsportfolio
- III. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns
- IV. Abhängigkeit
- V. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
- VI. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung
- VII. Sonstige Angaben
- VIII. Ausblick

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

BAVARIA Industries Group AG, München

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018

Aktiva (EUR)	31. Dezember 2018	31. Dezember 2017	Passiva (EUR)	31. Dezember 2018	31. Dezember 2017
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Ausgegebenes Kapital	4.933.160,00	5.059.747,00
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	391.677,00	583.987,60	1. Gezeichnetes Kapital	5.060.548,00	5.060.548,00
2. Geschäfts- oder Firmenwerte	0,00	250.504,56	2. Nennbeträge eigener Anteile	-127.388,00	-801,00
	391.677,00	834.492,16	II. Kapitalrücklage	9.939.452,00	9.939.452,00
II. Sachanlagen			III. Gewinnrücklagen	132.888,00	6.301,00
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	13.258.071,53	13.032.040,94	1. Gesetzliche Rücklage	5.500,00	5.500,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	9.132.795,43	11.472.531,95	2. Rücklage wegen eigener Anteile	127.388,00	801,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.534.779,88	2.140.056,65	IV. Konzernbilanzgewinn	296.693.331,22	293.112.731,42
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.579.664,34	911.662,50	V. Ausgleichsposten für Fremdanzeige	1.606.733,41	1.318.070,49
	25.505.311,18	27.556.292,04	VI. Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung	-198.094,07	-249.758,09
III. Finanzanlagen				313.107.470,56	309.186.543,82
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	7,00	6,00	B. Sonderposten für Zuwendungen	0,00	828.745,02
2. Beteiligungen	9.491,00	14.491,00	C. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	6.848.145,65	13.084.695,43
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	52.802.808,69	80.130.832,66	D. Rückstellungen		
4. Sonstige Ausleihungen	155.159,40	165.374,30	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.456.571,67	8.801.121,03
	52.967.466,09	80.310.703,96	2. Steuerrückstellungen	1.728.374,59	3.240.885,13
	78.864.454,27	108.701.488,16	3. Sonstige Rückstellungen	5.902.721,79	13.247.622,38
B. Umlaufvermögen				12.087.668,05	25.289.628,54
I. Vorräte			E. Verbindlichkeiten		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.586.443,64	6.383.728,54	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.201.448,78	8.741.753,95
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	1.669.313,31	1.942.031,74	2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.569.352,36	2.218.341,44
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	4.536.694,94	3.489.796,62	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.565.071,73	16.836.043,82
4. Geleistete Anzahlungen	1.682.593,46	1.163.148,15	4. Sonstige Verbindlichkeiten	3.160.105,36	54.805.942,25
	13.475.045,35	12.978.705,05		32.495.978,23	82.602.081,46
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			F. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	291.361,56
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.780.415,42	31.066.719,20	G. Passive latente Steuern	192.757,06	55.604,68
2. Sonstige Vermögensgegenstände	55.938.361,73	56.269.188,56		364.732.019,55	431.338.660,51
	66.718.777,15	87.335.907,76			
III. Wertpapiere					
1. Eigene Anteile	475,74	475,74			
2. Sonstige Wertpapiere	63.364.179,68	34.136.330,43			
	63.364.655,42	34.136.806,17			
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	141.899.718,04	186.826.584,72			
	285.458.195,96	321.278.003,70			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	409.369,32	1.357.307,85			
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0,00	1.860,80			
	364.732.019,55	431.338.660,51			

BAVARIA Industries Group AG, München

Konzerngewinn- und Verlustrechnung für 2018

(EUR)	31. Dezember 2018	31. Dezember 2017
1. Umsatzerlöse	122.045.613,64	351.750.664,43
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	978.731,12	12.278.789,57
	<u>123.024.344,76</u>	364.029.454,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	25.011.840,31	155.137.328,55
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-57.761.384,69	-141.445.650,41
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-4.597.156,05</u>	<u>-40.566.622,80</u>
	<u>-62.358.540,74</u>	-182.012.273,21
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-27.255.031,54	-85.108.360,64
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>-9.196.602,27</u>	<u>-27.471.082,20</u>
	<u>-36.451.633,81</u>	-112.579.442,84
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.049.527,53	-10.812.991,57
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-31.744.413,28	-83.127.197,60
8. Erträge aus anderen Wertpapieren	2.574.241,54	2.348.446,21
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	246.351,59	252.617,31
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-793.702,43	-6.281.724,16
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-2.051.134,62	-2.240.489,17
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.535.973,23	-8.087.311,14
13. Ergebnis nach Steuern	11.871.852,56	116.626.416,38
14. Sonstige Steuern	-890.522,11	-2.064.989,25
15. Jahresüberschuss	10.981.330,45	114.561.427,13
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	293.112.731,42	194.870.218,77
17. Erwerb eigener Anteile	-7.211.528,42	-16.102.588,98
18. Anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn	<u>-189.202,23</u>	<u>-216.325,50</u>
19. Konzernbilanzgewinn	<u>296.693.331,22</u>	<u>293.112.731,42</u>

BAVARIA Industries Group AG, München

Konzernkapitalflussrechnung

(TEUR)

	2018	2017
Konzernergebnis vor außerordentlichen Posten	10.981	114.561
Ergebnisanteile von Minderheitsgesellschaftern ohne auszahlungswirksame Anteile	-189	-39
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	3.050	12.464
Gewinne und Verluste aus Verkäufen von Gegenständen des Anlagevermögens	-9.583	-5.674
Zuschreibungen auf das Sachanlagevermögen	0	-154
Veränderung der Rückstellungen	1.303	-1.091
Auflösungen von Unterschiedsbeträgen aus der Kapitalkonsolidierung	-834	-11.130
Gewinne und Verluste aus Endkonsolidierung	-9.350	-122.673
Sonstige zahlungsunwirksame Veränderungen	2.075	-4.712
Brutto Cashflow	-2.547	-18.445
Veränderung der Vorräte	-1.448	-12.185
Veränderung der Forderungen, sonstigen Vermögensgegenstände und übrigen Aktiva	2.513	-54.435
Veränderung der Verbindlichkeiten und übrige Passiva	-45.464	38.687
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-46.946	-46.378
Auszahlungen für Investitionen in die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen	-6.660	-12.550
Währungsdifferenzen bei den immateriellen Vermögensgegenständen und beim Sachanlagevermögen	0	8
Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögensgegenständen und Gegenständen des Sachanlagevermögens	3.274	6.537
Einzahlungen aus dem Abgang von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	47.162	48.199
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-44.156	-85.296
Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen	13.250	183.106
Cashflow aus Investitionstätigkeit	12.870	140.004
Auszahlungen für den Erwerb eigener Aktien	-7.212	-16.103
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	5.460	4.690
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	0	0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-1.752	-11.413
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	-35.828	82.213
Zahlungsmittelzugang aus Konsolidierungskreisänderungen	-9.441	-44.533
Währungsdifferenzen	342	495
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	186.827	148.652
Finanzmittelbestand zum 31. Dezember	141.900	186.827
Zusammensetzung des Finanzmittelbestands	31.12.2018	31.12.2017
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	141.900	186.827
	141.900	186.827

BAVARIA Industries Group AG, München
Konzerneigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2018

TEUR	Aktienzahl im Umlauf	Ausgegebenes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Unterschiedsbetrag aus der Währungs-umrechnung	Ausgleichsposten für Anteile anderer Ges.	Bilanzgewinn	Konzern-eigenkapital
31. Dezember 2016	5.351.294	5.341	9.648	16	-5.871	1.141	194.870	205.145
Jahresüberschuss 31. Dezember 2017							114.561	114.561
Ertrag aus offener Absetzung des Nennbetrags eigener Anteile								0
Aufwand aus Wegfall der offenen Absetzung des Nennbetrags eigener Anteile	-290.746							0
Einstellung in die Rücklage wegen eigener Anteile				282				282
Auflösung der Rücklage wegen eigener Anteile				-291				-291
Einstellung in die Kapitalrücklage nach § 237 Absatz 5 AktG			291					291
Ertrag aus Kapitalherabsetzung								0
Erwerb eigener Anteile		-281					-16.103	-16.384
Fremdwährungsdifferenzen					5.622			5.622
Anteile andere Gesellschafter						177	-216	-39
31. Dezember 2017	5.060.548	5.060	9.939	7	-249	1.318	293.112	309.187
Jahresüberschuss 31. Dezember 2018							10.981	10.981
Ertrag aus offener Absetzung des Nennbetrags eigener Anteile								0
Aufwand aus Wegfall der offenen Absetzung des Nennbetrags eigener Anteile								0
Einstellung in die Rücklage wegen eigener Anteile				127				127
Auflösung der Rücklage wegen eigener Anteile								0
Einstellung in die Kapitalrücklage nach § 237 Absatz 5 AktG								0
Ertrag aus Kapitalherabsetzung								0
Erwerb eigener Anteile		-127					-7.212	-7.339
Fremdwährungsdifferenzen					51			51
Anteile andere Gesellschafter						289	-189	100
31. Dezember 2018	5.060.548	4.933	9.939	134	-198	1.607	296.692	313.107

BAVARIA Industries Group AG, München Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2018

I. BAVARIA Industries Group AG (BAVARIA) - Kurzprofil

Die BAVARIA Industriekapital AG (BAVARIA) wurde am 03. April 2002 gegründet. Sie hat ihren Sitz in München und ist dort beim Amtsgericht im Handelsregister, Abteilung B, seit dem 08. August 2002 unter der Nummer 143858 eingetragen. Die Notierungsaufnahme der Aktien der Gesellschaft (ISIN DE0002605557) im Entry Standard (Open Market) der Frankfurter Wertpapierbörse erfolgte am 26. Januar 2006.

Die BAVARIA Industriekapital AG wurde per Beschluss der Hauptversammlung vom 07. Juni 2013 in die BAVARIA Industries Group AG umfirmiert. Die Eintragung der Namensänderung im Handelsregister München erfolgte am 13. Juni 2013 unter HRB 143858.

Die BAVARIA ist eine industrielle Holding, die Unternehmen übernimmt und das Ergebnis durch aktives Management steigert. Das Geschäftsmodell umfasst den Erwerb und die Ertragsverbesserung von Beteiligungen. Die BAVARIA beschränkt sich somit nicht – anders als bei klassischen Beteiligungsgesellschaften – auf das bloße Halten und Verwalten von Beteiligungen. Im Dreiklang strebt die BAVARIA die Senkung der Kosten, die Erschließung neuer Umsatzpotenziale und die weitgehende Erhaltung der Arbeitsplätze an. Sie setzt auf die Initiative der Belegschaft, die Innovationskraft des Unternehmens zu steigern und alle Formen der Verschwendung – z. B. durch Ausschussraten oder unnötige Wartezeiten in der Fertigung – zu vermeiden. Denn nur nachhaltig profitable Unternehmen bieten sichere Arbeitsplätze. Zur Ergebnissteigerung arbeitet die Gesellschaft mit einem eigenen Spezialistenteam, das zur Unterstützung des jeweiligen Managements bereitsteht.

II. Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst neben der BAVARIA als Muttergesellschaft die verbundenen Unternehmen, bei denen der BAVARIA direkt oder indirekt die Mehrheit der Stimmrechte

zusteht bzw. bei denen in anderer Weise ein beherrschender Einfluss ausgeübt wird, sofern nicht besondere Ausschlussgründe vorliegen.

Die in den Konsolidierungskreis der BAVARIA einbezogenen Unternehmen sind gesondert in der „Aufstellung des Anteilsbesitzes“ im Anhang dargestellt.

Die folgenden Gesellschaften wurden gemäß § 296 Absatz 1 Nr. 1 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen, weil erhebliche und andauernde Beschränkungen die Ausübung der Rechte des Mutterunternehmens in Bezug auf das Vermögen oder die Geschäftsführung dieses Unternehmens nachhaltig beeinträchtigen, z.B. weil die Gesellschaften einen Insolvenzeröffnungsantrag gestellt haben oder über ihr Vermögen das Insolvenzverfahren bereits eröffnet wurde:

- Inasa Foil Sabiñánigo S.L. (ehemals Laminados Sabiñánigo S.L.), Sabiñánigo, Huesca, Spanien,
- INASA Foil S.A., Irurtzun bei Pamplona, Spanien,
- Arti Kalender & Promotion Services GmbH, Gütersloh
- Bavaria Arti Grafiche Holding S.r.l. in liquidazione, Italien
- Arti Grafiche Johnson S.r.l. in liquidazione, Italien
- Zanica 92 S.r.l. in liquidazione, Italien
- Calender & Diaries International B.V., Niederlande

Die Einbeziehung im Wege der Vollkonsolidierung erfolgte nach der Neubewertungsmethode zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung.

Der Konsolidierungskreis der BAVARIA ist kontinuierlichen Veränderungen unterworfen, so dass ein Vergleich der Konzernabschlüsse im Zeitablauf nur eingeschränkt möglich ist. Aufgrund der unterschiedlichen Geschäftstätigkeit der jeweils einbezogenen Unternehmen sind dabei insbesondere die Relationen der einzelnen Posten der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zueinander von permanenter Veränderung gekennzeichnet. Nachfolgend werden die Veränderungen des Konsolidierungskreises gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 dargestellt:

- Die BAVARIA Chemicals GmbH wurde im September 2018 liquidiert und endkonsolidiert.
- Die Nevira Vermögensverwaltungs AG wurde im Dezember 2018 liquidiert und endkonsolidiert.
- Der Teilkonzern ASTERION wurde im April 2018 verkauft und endkonsolidiert.
- Die BAVARIA Luminaires Holding befindet sich in der Abwicklung und wurde in 2018 endkonsolidiert.

Den beschriebenen Endkonsolidierungen lagen folgende Kennzahlen zugrunde:

(TEUR)	Endkonsolidierungen	
	ASTERION Group	BAVARIA Chemicals GmbH
Anlagevermögen	5.422	0
Umlaufvermögen	27.325	58
- davon liquide Mittel	9.441	58
Übrige Aktiva	2.123	0
	34.870	58
Eigenkapital	4.277	58
Rückstellungen	12.608	0
Verbindlichkeiten	11.020	0
- davon Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0
Übrige Passiva	6.965	0
	34.870	58
Umsatz 2018	14.291	0
Jahresergebnis 2018	772	1

(TEUR)	Endkonsolidierungen	
	Nevira Vermögensverwaltungs AG	BAVARIA Luminaires Holding
Anlagevermögen	0	547
Umlaufvermögen	212	105
- davon liquide Mittel	76	0
Übrige Aktiva	0	0
	212	652
Eigenkapital	-317	-1.353
Rückstellungen	102	536
Verbindlichkeiten	427	1.469
- davon Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0
Übrige Passiva	0	0
	212	652
Umsatz 2018	0	0
Jahresergebnis 2018	0	0

Die Bilanzzahlen sind auf den Stichtag der Endkonsolidierung bezogen. Die Kennzahlen aus der Gewinn- und Verlustrechnung beziehen sich bei endkonsolidierten Unternehmen auf den Zeitraum 01. Januar 2018 bis Endkonsolidierungszeitpunkt.

III. Konzernabschlussstichtag

Der Konzernabschluss wird zum Stichtag der Muttergesellschaft BAVARIA (31. Dezember 2018) aufgestellt.

Die Geschäftsjahre der operativen Beteiligungen stimmen mit dem Geschäftsjahr der Muttergesellschaft überein. Soweit sich bei den Tochtergesellschaften wertaufhellende Tatsachen bis zur Aufstellung dieses Konzernabschlusses ereignet haben, wurden diese berücksichtigt.

IV. Konsolidierungsgrundsätze

Rechnungslegungsgrundsätze

Der Jahresabschluss der BAVARIA zum 31. Dezember 2018 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die Jahresabschlüsse der Einzelgesellschaften wurden nach den Grundsätzen der §§ 238 ff. HGB, insbesondere nach den Vorschriften für Kapitalgesellschaften gem. §§ 264 ff. HGB und den Vorschriften des Aktiengesetzes erstellt.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde gemäß §§ 290 ff. HGB aufgestellt.

Gesetzlich vorgeschriebene Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sind jeweils zum Teil zusammengefasst. Die notwendigen Aufgliederungen und Vermerke sind im Anhang aufgeführt.

Die Vergleichbarkeit mit den Vorjahreszahlen ist aufgrund der Änderungen innerhalb des Konsolidierungskreises nur bedingt gegeben.

Die Konzerngewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Konsolidierungsmethoden

Methode der Kapitalkonsolidierung

Für Erwerbsvorgänge bis zum 31. Dezember 2009:

Erwerbe bis zum 31. Dezember 2009 wurden entsprechend dem gesetzlichen Wahlrecht gemäß § 301 Absatz 1 Satz 2 Nr. 1 HGB a.F. nach der Buchwertmethode auf der Grundlage der Wertansätze der Anteile an den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen zum Erwerbszeitpunkt in den Konzernabschluss (§ 301 Absatz 2 HGB) einbezogen.

Für Erwerbsvorgänge ab dem 01. Januar 2010:

Die Kapitalkonsolidierung wird unter Anwendung der Neubewertungsmethode (§ 301 Absatz 1 HGB) in der Weise vorgenommen, dass die Gegenleistung für einen Unternehmenserwerb (Anschaffungskosten) mit den erworbenen identifizierten Vermögenswerten, übernommenen Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten, jeweils bewertet mit den beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt, verrechnet wird.

Wenn sich aktive Aufrechnungsdifferenzen ergaben, wurden diese, soweit sie nicht einzeln zuordenbar waren, in der Konzernbilanz aktiviert und über eine Nutzungsdauer von fünf Jahren abgeschrieben. Passive Unterschiedsbeträge werden entsprechend § 309 Absatz 2 HGB passiviert und gegebenenfalls ergebniswirksam aufgelöst.

Die passiven Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung werden mit Rücksicht auf ihren Charakter in der Konzernbilanz gesondert zwischen dem Eigen- und dem Fremdkapital ausgewiesen.

Sonstige Konsolidierungsvorgänge

Forderungen, Verbindlichkeiten, Umsatzerlöse, sonstige Aufwendungen und sonstige Erträge, Zinserträge und die korrespondierenden Aufwendungen sowie Zwischenergebnisse innerhalb des Konsolidierungskreises bei den einbezogenen Unternehmen wurden eliminiert. Auf die wesentlichen ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgänge werden Steuerabgrenzungen vorgenommen, soweit sich der abweichende Steueraufwand in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich ausgleicht.

V. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Konzernabschlusses waren unverändert zum Vorjahr die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die Bewertung erfolgte grundsätzlich unter Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit (Going Concern) gemäß § 252 Absatz 1 Nr. 2 HGB.

Die entgeltlich erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände** werden mit Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibung bewertet. Die Nutzungsdauer beträgt in der Regel drei bis fünf Jahre. Der entgeltlich erworbene Geschäfts- oder Firmenwert ergibt sich aus der Gegenüberstellung von Anschaffungskosten und dem Wert der einzelnen Vermögensgegenstände des Unternehmens, abzüglich der Schulden im Zeitpunkt der Übernahme und wird seit 01. Januar 2010 grundsätzlich planmäßig innerhalb von fünf Jahren abgeschrieben (zuvor zehn Jahre).

Gegenstände des **Sachanlagevermögens** werden mit ihren Anschaffungskosten aktiviert und entsprechend der Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Auf den niedrigeren beizulegenden Wert wird bei dauerhafter Wertminderung abgeschrieben. Zuschreibungen aufgrund des Wertaufholungsgebots erfolgen bis zu den fortgeführten Anschaffungskosten, wenn die Gründe für eine dauerhafte Wertminderung nicht mehr bestehen.

Die **Vorräte** sind zu Anschaffungs- / Herstellungskosten bzw. zu den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt und berücksichtigen angemessene Kosten der allgemeinen Verwaltung.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert abzüglich einer Pauschalabwertung für das allgemeine Kreditrisiko bewertet. Bei zweifelhaften Forderungen werden Einzelabwertungen vorgenommen. Auf Fremdwährung lautende Forderungen werden grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet, sofern die Restlaufzeit weniger als zwölf Monate beträgt.

Bei Restlaufzeiten über zwölf Monaten erfolgt die Bewertung mit den Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen.

Wertpapiere sind zu Anschaffungskosten bzw. mit ihrem niedrigeren Wert angesetzt.

Flüssige Mittel sind mit dem Nennwert angesetzt. Bestände in Fremdwährung werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Die **Pensionsrückstellungen** wurden aufgrund der vertraglichen Versorgungsansprüche gebildet. Die Leistungsverpflichtungen aus Pensionszusagen wurden unter Zugrundelegung von Wahrscheinlichkeiten mit dem anhand des versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahrens (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelten Erfüllungsbetrags bewertet. Zukünftig erwartete Gehalts- und Rentensteigerungen wurden bei der Ermittlung des Barwerts der erdienten Anwartschaft berücksichtigt.

Die versicherungsmathematische Bewertung des Erfüllungsbetrags erfolgt grundsätzlich in Abhängigkeit von der individuellen Restlaufzeit der Verpflichtungen. Sofern keine bestimmte Restlaufzeit angenommen werden konnte, wurde gemäß § 253 Absatz 2 Satz 2 HGB der von der Deutschen Bundesbank für eine Restlaufzeit von 15 Jahren veröffentlichte Zinssatz im 10-Jahresdurchschnitt in Höhe von 3,21% verwendet. Die Lohn- und Gehaltssteigerungen wurden mit 0%-5% per annum berücksichtigt. Die Sterbewahrscheinlichkeiten basieren auf den Heubeck'schen Sterbetafeln (2018G) bzw. bei ausländischen Tochtergesellschaften auf den jeweiligen landestypischen Sterbetafeln, die die statistischen Ämter zur Verfügung gestellt haben.

Die **Steuer- und sonstigen Rückstellungen** werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet. In den sonstigen Rückstellungen sind in angemessenem und ausreichendem Umfang individuelle Vorsorgen für alle erkennbaren Risiken aus ungewissen Verbindlichkeiten und für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften unter Berücksichtigung erwarteter künftiger Preis- und Kostensteigerungen gebildet. Wesentliche Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem laufzeitadäquaten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der von der Deutschen Bundesbank ermittelt und bekannt gegeben wird, abgezinst. Die Ermittlung der Steuerrückstellung erfolgte unter der Annahme der Anwendbarkeit des § 8b KStG auf die BAVARIA. Aufgrund einer Vielzahl von konzerninternen und konzernexternen sowie nationalen und internationalen Geschäftsvorfällen können steuerliche Risiken entstehen, sollte die Finanzverwaltung in einzelnen Punkten eine andere Auffassung vertreten als die BAVARIA Gruppe.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag am Bilanzstichtag passiviert. Auf Fremdwährung lautende Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr werden grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr gilt dies weiterhin nur, falls die Umrechnung bei Verbindlichkeiten einen höheren Betrag ergibt.

Auf Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten sowie unter Einbeziehung von berücksichtigungsfähigen Verlust- und Zinsvorträgen wird ein Überhang an passiven **latenten Steuern** angesetzt, wenn insgesamt von einer Steuerbelastung in künftigen Geschäftsjahren auszugehen ist. Sofern insgesamt eine künftige Steuerentlastung erwartet wird, erfolgt gemäß § 274 Absatz 1 Satz 2 HGB kein Ansatz von aktiven latenten Steuern.

Währungsumrechnung

Finanzanlagen, Forderungen, Sonstige Vermögensgegenstände, Wertpapiere, Flüssige Mittel, Rückstellungen, Finanzschulden und andere Verbindlichkeiten sowie Haftungsverhältnisse in fremder Währung werden grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Die Umrechnung von in Fremdwährung erworbenen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens oder der Vorräte erfolgt grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs des Transaktionszeitpunkts.

Die funktionale Währung der BAVARIA als Konzernmutter ist Euro (EUR).

Die Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Einzelabschlüsse erfolgt nach der modifizierten Stichtagskursmethode.

Dabei wurden alle Bilanzposten der einbezogenen ausländischen Konzernunternehmen mit Ausnahme des Eigenkapitals (gezeichnetes Kapital, Rücklagen, Ergebnisvortrag), das zu historischen Kursen umgerechnet wurde, mit dem jeweiligen Devisenkassamittelkurs des Bilanzstichtags in Euro umgerechnet. Die aus der Veränderung der Devisenkurse zum

Vorjahr entstehenden Differenzen aus der Umrechnung des Eigenkapitals wurden erfolgsneutral in die Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung eingestellt.

Aufwendungen und Erträge wurden mit den Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Das Jahresergebnis der umgerechneten Gewinn- und Verlustrechnung wurde in die Bilanz übernommen und die Differenz erfolgsneutral in die Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung eingestellt.

Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfond enthält den Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten.

Segmentberichterstattung

Auf eine Segmentberichterstattung wird verzichtet.

VI. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im beigefügten Anlagespiegel dargestellt.

Immaterielle Vermögenswerte

Die Geschäfts- oder Firmenwerte haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

2018					2017				
Zugang	Abgang	Veränd. Kons.	Abschreib ung	Buchwe rt	Zugang	Abgang	Veränd. Kons.	Abschreib ung	Buchwert
0	0	-250	0	0	0	17	-4.975	1.281	250

Zum 31. Dezember 2018 besteht kein Geschäfts- oder Firmenwert.

Die Nutzungsdauer der Rechte und Lizenzen beträgt drei bis fünf Jahre. Der Ermittlung der Nutzungsdauern wurde die voraussichtliche tatsächliche Nutzung zugrunde gelegt. Sämtliche immaterielle Vermögenswerte werden linear abgeschrieben.

Sachanlagen

Die Nutzungsdauer für Betriebs- und Geschäftsausstattung beträgt drei bis zehn Jahre, für technische Anlagen und Maschinen acht bis 20 Jahre je nach wirtschaftlicher Nutzung. Die Gebäude werden über eine wirtschaftliche Nutzungsdauer von 25 bis 50 Jahren abgeschrieben.

Finanzanlagen

1. Anteile an verbundenen Unternehmen

Der Posten Anteile an verbundenen Unternehmen enthält die nicht konsolidierten Beteiligungen zum Anschaffungspreis abzgl. notwendiger Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert.

2. Wertpapiere des Anlagevermögens

Abschreibungen werden nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen. Außerplanmäßige Abschreibungen auf den beizulegenden Wert, der sich aus einem Börsen- oder Marktpreis am Abschlussstichtag ergab, wurden auf Grund von voraussichtlich dauernder Wertminderung in Höhe von TEUR 263 (Vj. TEUR 311) vorgenommen.

Nachstehende Finanzanlagen wurden zum Abschlussstichtag über ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet, da davon auszugehen ist, dass die Wertminderung nicht von Dauer ist.

Branche der Kapitalanlage	Anschaffungskosten/ Buchwert zum 31.12.2018	Marktwert zum 31.12.2018	Verlust aus Kursentwicklung (€)	Verlust aus Kursentwicklung (%)
Internethandel	583.598,98 €	541.570,19 €	- 42.028,80 €	-7,2%
Banken	674.906,68 €	656.556,62 €	- 18.350,06 €	-2,7%

Geographische Aufteilung

Das Anlagevermögen teilt sich geographisch wie folgt auf:

31.12.2018 (TEUR)	Deutschland	Europäische Union	Gesamt
Immaterielle Vermögensgegenstände	152	240	392
Sachanlagen	832	24.673	25.505
Finanzanlagen	52.967	0	52.967
Summe Anlagevermögen	53.817	25.047	78.864

31.12.2017 (TEUR)	Deutschland	Europäische Union	Gesamt
Immaterielle Vermögensgegenstände	32	802	834
Sachanlagen	751	26.805	27.556
Finanzanlagen	80.267	44	80.311
Summe Anlagevermögen	81.050	27.651	108.701

Umlaufvermögen

(ohne Wertpapiere, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten)

(TEUR)	31.12.2018	31.12.2017
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.586	6.384
Unfertige Erzeugnisse	1.669	1.942
Fertige Erzeugnisse und Waren	4.537	3.490
Geleistete Anzahlungen	1.682	1.163
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.780	31.067
Sonstige Vermögensgegenstände	55.938	56.269
	80.194	100.315

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten TEUR 52.080 Forderungen gegenüber dem Finanzamt (Vj. TEUR 48.622).

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind keine Forderungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr enthalten. In den sonstigen Vermögensgegenständen sind

solche mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von TEUR 2.466 (Vj. TEUR 4.565) enthalten.

Eigenkapital

1. Grundkapital

Das Grundkapital beträgt zum 31. Dezember 2018 EUR 5.060.548,00 (Vj. EUR 5.060.548,00). Es ist in voller Höhe einbezahlt und in 5.060.548 Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von EUR 1,00 je Stück eingeteilt.

Das bedingte Kapital beträgt EUR 49.500,00.

Die eigenen Anteile werden mit ihrem rechnerischen Nennwert offen vom gezeichneten Kapital abgesetzt. Die eigenen Anteile sind aufgrund von Ermächtigungen nach § 71 Absatz 1 Nr. 8 AktG erworben worden. Aus diesen eigenen Anteilen stehen der Gesellschaft keine Rechte zu; sie sind insbesondere nicht dividendenberechtigt.

1.a Eigene Aktien

Mit Hauptversammlungsbeschluss am 28. Mai 2014 wurde die Gesellschaft gemäß § 71 Absatz 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 27. Mai 2019 eigene Aktien bis zu insgesamt 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die von der Hauptversammlung am 25. Mai 2012 beschlossene Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien wurde mit dem Wirksamwerden dieser neuen Ermächtigung aufgehoben.

Dabei gilt, dass auf die durch diese Ermächtigung erworbenen Aktien zusammen mit anderen Aktien der Gesellschaft, welche die Gesellschaft bereits erworben hat oder noch besitzt, oder die ihr gemäß §§ 71d und 71e AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10% des jeweiligen Grundkapitals der Gesellschaft entfallen dürfen.

Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Aktien der Gesellschaft, die aufgrund der vorstehenden Ermächtigungen erworben werden, zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken zu verwenden, insbesondere zu folgenden:

- Sie können zur Einführung von Aktien der Gesellschaft an ausländischen Börsen verwendet werden, an denen sie bisher nicht zum Handel zugelassen sind.
- Die Aktien können gegen Sachleistungen veräußert werden, insbesondere Dritten im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen daran, einschließlich der Erhöhung bestehenden Anteilsbesitzes, angeboten oder gewährt werden.
- Sie können Personen, die in einem Arbeitsverhältnis zu der Gesellschaft oder der mit der Gesellschaft im Sinne der §§ 15 ff. AktG verbundenen Unternehmen stehen oder standen, zum Erwerb angeboten oder mit einer Sperrfrist von nicht weniger als einem Jahr zugesagt bzw. übertragen werden. Soweit Personen die Aktien im Rahmen eines Aktienoptionsprogramms angeboten werden, gilt eine Sperrfrist von vier Jahren.
- Sie können eingezogen werden, ohne dass die Durchführung der Einziehung eines weiteren Beschlusses der Hauptversammlung bedarf. Sie können auch im vereinfachten Verfahren ohne Kapitalherabsetzung durch Anpassung des anteiligen rechnerischen Betrages der übrigen Stückaktien am Grundkapital der Gesellschaft eingezogen werden. Die Einziehung kann auf einen Teil der erworbenen Aktien beschränkt werden. Von der Ermächtigung zur Einziehung kann mehrfach Gebrauch gemacht werden.
- Sie können auch - unter Wahrung des Gleichbehandlungsgrundsatzes (§ 53a AktG) - wieder über die Börse, eine börsenähnliche Einrichtung oder Handelsplattform, mittels eines an alle Aktionäre der Gesellschaft gerichteten öffentlichen Kaufangebots bzw. mittels einer an alle Aktionäre der Gesellschaft gerichtete öffentliche Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten verkauft werden.

Zum 31. Dezember 2018 hat die Gesellschaft

- auf Grundlage der Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 20. Juni 2008 insgesamt 150.986 eigene Aktien (davon 139.458 Stück in 2008) erworben,
- auf Grundlage der Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 29. Mai 2009 insgesamt 70.150 eigene Aktien (davon im Rahmen eines öffentlichen Rückkaufangebots auf Grundlage der Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 29. Mai 2009 27.260 Stück) erworben,
- auf Grundlage der Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 11. Juni 2010 insgesamt 220.801 eigene Aktien (davon 16.092 Stück in 2010 und 188.139 Stück in 2011) erworben,
- von den insgesamt 441.937 eigenen Aktien wurden im Zuge der beschlossenen Kapitalherabsetzung im April 2012 431.937 Stück eingezogen, die verbleibenden 10.000 eigenen Aktien konnten nicht eingezogen werden, da diese bis Oktober 2017 bei unserem designated Sponsor als Wertpapierleihe hinterlegt waren
- auf Grundlage der Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 25. Mai 2012 insgesamt 350.049 eigene Aktien (davon 143.214 Stück in 2012, 181.364 Stück in 2013 und 25.471 Stück in 2014) erworben,
- von den insgesamt 360.049 eigenen Aktien wurden im Zuge der beschlossenen Kapitalherabsetzung im April 2014 350.049 Stück eingezogen, die verbleibenden 10.000 eigenen Aktien waren bis Oktober 2017 bei unserem designated Sponsor als Wertpapierleihe hinterlegt,
- auf Grundlage der Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 28. Mai 2014 insgesamt 261.220 eigene Aktien (davon 78.766 Stück in 2014, 166.369 in 2015 und 16.085 in 2016) erworben,
- von den insgesamt 271.220 eigenen Aktien wurden im Zuge der beschlossenen Kapitalherabsetzung im November 2016 261.220 Stück eingezogen, die verbleibenden 10.000 eigenen Aktien waren bis Oktober 2017 bei unserem designated Sponsor als Wertpapierleihe hinterlegt.

- auf Grundlage der Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 28. Mai 2014 im Geschäftsjahr 2017 insgesamt 281.547 eigene Aktien erworben
- von den insgesamt 291.547 Stück wurden im Zuge der beschlossenen Kapitalherabsetzung im November 2017 290.746 Stück eingezogen
- auf Grundlage der Ermächtigung durch die Hauptversammlung am 22. Juni 2018 im Geschäftsjahr 2018 wurden insgesamt 126.587 eigene Aktien erworben.

Auf die eigenen Aktien entfällt insgesamt ein Anteil des Grundkapitals in Höhe von EUR 127.388 (2,52 %).

Aktienrückkäufe in 2018

Datum	Zurückgekaufte Aktien (Stück)	Anteil am Grundkapital (in %)*	Durchschnittspreis	Kurswert gesamt (in €)	Kumul. Anzahl Aktien	Kumul. Anteil am Grundkapital
Jan 18	0	0,00%	0,00	0,00	801	0,02%
Feb 18	1.301	0,03%	56,88	74.005,50	2.102	0,04%
Mrz 18	0	0,00%	0,00	0,00	2.102	0,04%
Apr 18	0	0,00%	0,00	0,00	2.102	0,04%
Mai 18	0	0,00%	0,00	0,00	2.102	0,04%
Jun 18	0	0,00%	0,00	0,00	2.102	0,04%
Jul 18	477	0,01%	55,50	26.473,50	2.579	0,05%
Aug 18	0	0,00%	0,00	0,00	2.579	0,05%
Sep 18	121.908	2,41%	57,02	6.950.622,00	124.487	2,46%
Okt 18	1.000	0,02%	55,50	55.500,00	125.487	2,48%
Nov 18	1581	0,03%	55,20	87.267,50	127.068	2,51%
Dez 18	320	0,01%	54,53	17.449,59	127.388	2,52%

1.b Genehmigtes Kapital

Genehmigtes Kapital 2008/I

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Juni 2008 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 19. Juni 2013 gegen Bar- und / oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 2.094.750,00 zu erhöhen

(genehmigtes Kapital 2008/I). Von der Erhöhung des Grundkapitals innerhalb der gewährten Frist wurde kein Gebrauch gemacht. Die Löschung des genehmigten Kapitals 2008/I wurde im Handelsregister noch nicht eingetragen.

Das Bezugsrecht der Aktionäre konnte ausgeschlossen werden,

- wenn der Ausgabepreis nicht wesentlich unter dem zugleich festgestellten Börsenkurs der Aktien liegt und die Erhöhung des Grundkapitals durch Bareinlagen 10% des Grundkapitals nicht übersteigt,
- wenn das Grundkapital durch Sacheinlage zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen erhöht wird,
- soweit dadurch Wandelschuldverschreibungen, Wandelgenussrechte oder Optionscheine bedient werden,
- soweit es zum Ausgleich von Spitzenbeträgen erforderlich ist.

Genehmigtes Kapital 2012/I

Der Vorstand wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 25. Mai 2012 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 886.531 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe von bis zu 886.531 neuen auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen, einmalig oder mehrmalig bis zum 24. Mai 2017 zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2012). Die Löschung des genehmigten Kapitals 2012/I wurde im Handelsregister noch nicht eingetragen.

Das Bezugsrecht der Aktionäre konnte ausgeschlossen werden,

- wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Festlegung des Ausgabebetrages nicht wesentlich unterschreitet und die Erhöhung des Grundkapitals durch Bareinlagen insgesamt einen Betrag von 10% des Grundkapitals nicht übersteigt, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf diese Zahl sind Aktien anzurechnen, die zur Bedienung von Options- oder Wandelschuld-

verschreibungen ausgegeben wurden oder auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen in entsprechender Anwendung des § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben wurden. Auf die Begrenzung auf 10% des Grundkapitals ist ferner die Veräußerung eigener Aktien anzurechnen, wenn die Veräußerung auf Grund einer im Zeitpunkt des Wirksamwerdens des genehmigten Kapitals gültigen Ermächtigung zur Veräußerung eigener Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts erfolgt;

- wenn er das Grundkapital im Rahmen einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen gegen Überlassung von Aktien der Gesellschaft erhöht, soweit dies im wohlverstandenen Interesse der Gesellschaft liegt;
- soweit es erforderlich ist, um den Inhabern von Wandelschuldverschreibungen und Wandelgenussrechten bzw. Optionsscheinen der Gesellschaft zum Zwecke des Verwässerungsschutzes ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Umtauschrechts bzw. Optionsrechts zustehen würden; oder
- soweit es zum Ausgleich von Spitzenbeträgen erforderlich ist.

1.c Bedingtes Kapital

Bedingtes Kapital 2006/I - Wandelschuldverschreibungen für Mitglieder des Aufsichtsrats

Die Gesellschaft hat auf Vorschlag des Vorstands und Aufsichtsrats mit Hauptversammlungsbeschluss vom 05. September 2006 beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 49.500,00 durch Ausgabe von bis zu 49.500 auf den Inhaber lautende Stückaktien im Rahmen einer bedingten Kapitalerhöhung (bedingtes Kapital 2006/I) zu erhöhen. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als Wandelschuldverschreibungen ausgegeben werden und von dem enthaltenen Optionsrecht der Umwandlung in Stückaktien Gebrauch gemacht wird. Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre wurde ausgeschlossen.

Die Wandelschuldverschreibungen wurden im Dezember 2006 in Höhe von EUR 49.500,00 an die Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft zum Mindestausgabebetrag von EUR 0,33 pro

Schuldverschreibung im rechnerischen Nennbetrag von EUR 1,00 ausgegeben. Die Aufsichtsräte haben ihr Bezugsrecht ausgeübt, alle Wandelschuldverschreibungen gelten gemäß den Umtauschbedingungen als zum 31. Dezember 2006 gewährt. Der Wandlungspreis beträgt gemäß Umtauschbedingungen EUR 21,70.

Jede Wandelschuldverschreibung gewährt das Recht zur Wandlung in jeweils eine Stückaktie der Gesellschaft. Die Laufzeit der Wandelschuldverschreibungen endete nach Ablauf von fünf Jahren am 31. Dezember 2011. Es hat keiner der Aufsichtsräte von seinem Wandlungsrecht Gebrauch gemacht. Die Löschung des bedingten Kapitals 2006/I wurde im Handelsregister noch nicht eingetragen.

2. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt zum Stichtag EUR 9.939.452,00.

	2018 in TEUR	2017 in TEUR
Kapitalrücklage zum 01.01	9.939	9.649
Einlagen	0	290
Kapitalrücklage zum 31.12	9.939	9.939

3. Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen betragen zum Stichtag EUR 132.888,00.

	2018 in TEUR	2017 in TEUR
Gewinnrücklage zum 01.01	6	16
Entnahmen	0	10
Einlagen	127	0
Gewinnrücklage zum 31.12	133	6

4. Rücklage wegen eigener Anteile

Die Rücklage wegen eigener Anteile hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

	TEUR
Rücklage wegen eigener Anteile 31.12.2017	1
Bildung einer Rücklage wegen eigener Anteile für im laufenden Geschäftsjahr erworbene eigene Anteile (in Höhe des Nennwerts)	126
Auflösung gebildeter Rücklagen aufgrund des Einzugs eigener Aktien	0
Rücklage wegen eigener Anteile 31.12.2018	127

Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung

Der zum Stichtag ausgewiesene negative Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung wird entsprechend seiner Verursachung in den Folgejahren ergebniswirksam aufgelöst.

Diese Position entwickelte sich in den Geschäftsjahren 2017 und 2018 wie folgt:

in TEUR

2018					2017				
Zugang	Auflösung	Erfolgsneutrale Anpassung	Endkonsolidierung	Buchwert	Zugang	Auflösung	Erfolgsneutrale Anpassung	Endkonsolidierung	Buchwert
0	-834	0	-5.403	6.848	14	-2.896	-600	-56.807	13.085

Passive Unterschiedsbeträge entstehen bei Akquisitionen, bei denen der Kaufpreis unter dem Buchwert des bilanziellen Eigenkapitals des übernommenen Unternehmens liegt. Die passiven Unterschiedsbeträge werden im Konzernabschluss ergebniswirksam nach dem Sanierungsfortschritt der Beteiligungen aufgelöst, sofern noch mit zukünftigen Aufwendungen oder Verlusten gerechnet wird.

Soweit der negative Unterschiedsbetrag nicht durch erwartete künftige Aufwendungen oder Verluste begründet ist, wird er in der folgenden Weise ergebniswirksam aufgelöst:

- a) Der Anteil, der die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen nicht-monetären Vermögenswerte nicht übersteigt, wird planmäßig über die gewichtete durchschnittliche Restnutzungsdauer der erworbenen abnutzbaren Vermögenswerte vereinnahmt.
- b) Der Anteil, der die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen nicht-monetären Vermögenswerte übersteigt, wird zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung als Ertrag vereinnahmt.

Die Auflösung des passiven Unterschiedsbetrags ist in der Konzerngewinn- und Verlustrechnung im sonstigen betrieblichen Ertrag enthalten.

Rückstellungen

(in TEUR)	31.12.2018	31.12.2017
Rückstellungen für Pensionen	4.457	8.801
Steuerrückstellungen	1.728	3.241
Sonstige Rückstellungen	5.903	13.248
	12.088	25.290

Pensionsrückstellungen

Der Erfüllungsbetrag der Pensionsrückstellungen beträgt zum Stichtag TEUR 4.457 (Vj. TEUR 8.801).

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus dem Personalbereich (TEUR 2.079; Vj. TEUR 5.887), aus Prozessrisiken (TEUR 2.768; Vj TEUR 766) und aus Erlösschmälerungen (TEUR 432; Vj TEUR 681).

Verbindlichkeiten

(in TEUR)	31.12.2018	31.12.2017
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.201	8.742
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.569	2.218
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.565	16.836
Sonstige Verbindlichkeiten	3.160	54.806
	32.496	82.602

Die Fristigkeiten der Verbindlichkeiten können wie folgt zusammengefasst werden:

31.12.2018 (in TEUR)	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.385	4.557	3.259	14.201
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.569	0	0	1.569
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.565	0	0	13.565
Sonstige Verbindlichkeiten	3.137	23	0	3.160
	24.656	4.580	3.259	32.496

31.12.2017 (in TEUR)	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.149	4.593	0	8.742
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.821	0	397	2.218
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16.261	575	0	16.836
Sonstige Verbindlichkeiten	53.646	1.160	0	54.806
	75.877	6.328	397	82.602

Haftungsverhältnisse der Beteiligungsgesellschaften

Die BAVARIA Industries Group AG geht Haftungsverhältnisse nur nach sorgfältiger Risikoabwägung und grundsätzlich nur in Zusammenhang mit ihrer eigenen oder der Geschäftstätigkeit verbundener Unternehmen und Beteiligungen ein.

Finanzielle Verpflichtungen

Aus längerfristigen Miet- und Leasingverträgen bestehen für die festen Grundmietzeiten insgesamt finanzielle Verpflichtungen in Höhe von TEUR 7.955 (Vj. TEUR 11.689).

Nach Fälligkeiten setzen sich die finanziellen Verpflichtungen wie folgt zusammen:

(TEUR) Laufzeit	31.12.2018	31.12.2017
< 1 Jahr	600	2.114
1-5 Jahre	2.360	4.441
> 5 Jahre	4.995	5.134
Summe	7.955	11.689

Honorar des Abschlussprüfers

An den Prüfer des Konzernabschlusses sind im Berichtsjahr folgende Honorare für Prüfungen, Beratung und sonstige Leistungen geflossen:

2018 (TEUR)	Gesamt Konzernprüfer
Honorar für Abschlussprüfung	40
Honorar für sonstige Leistungen	0
Gesamt	40

2017 (TEUR)

Gesamt Konzernprüfer

Honorar für Abschlussprüfung	43
Honorar für sonstige Leistungen	27
Gesamt	70

Nicht in der Bilanz erscheinende Geschäfte

Factoring

Drei Gesellschaften der BAVARIA Gruppe nutzen Factoring als Finanzierungsinstrument. Der Gesamtrahmen beträgt EUR 13,6 Mio., davon wurden zum 31. Dezember 2018 EUR 11,6 Mio. in Anspruch genommen. Es handelt sich teilweise um echtes, offenes Factoring, bei dem der Factoringpartner das volle Ausfallrisiko übernimmt dabei allerdings bestimmte Kunden ausschließt, kumulierte Risiken mit Quoten vermeidet und nur anteilig Forderungen übernimmt, teilweise um unechtes Factoring, bei dem das Forderungsausfallrisiko beim Kunden verbleibt. Da es sich bei den Gesellschaften, die das Factoring nutzen, überwiegend um unsere Automotive Beteiligungen handelt, ist das Forderungsausfallrisiko jedoch begrenzt.

Zweck und Vorteil des Factorings sind die Verbesserung der Liquidität bei gleichzeitiger Verringerung der Risikoposition der Gesellschaften. Nachteilig wirken sich hingegen die mit dem Factoring verbundenen Kosten auf die Ertragslage aus. Ebenfalls nachteilig auswirken könnte sich die mit dem offenen Factoring verbundene Offenlegung des Forderungsverkaufs, da die Kunden ihre Verbindlichkeiten i.d.R. direkt gegenüber dem Factoring-Unternehmen begleichen.

Sale-and-Leaseback Geschäfte

Eine Gesellschaft der BAVARIA Gruppe nutzt das Finanzierungsinstrument „Sale-and-Leaseback“.

Es bestehen langfristige Mietverträge für ein Gebäude, IT-Anlagen, Software sowie Produktionseinrichtungen. Die hieraus resultierende Gesamtverpflichtung ist in den angegebenen sonstigen finanziellen Verpflichtungen enthalten, soweit sie nicht bilanziell berücksichtigt wurde.

Zweck und Vorteil der Sale-and-Leaseback-Geschäfte sind die Beschaffung liquider Mittel, d. h. Zahlungszuflüsse für die Unternehmen. Risiken ergeben sich hingegen aus den zu zahlenden Leasingraten, zu denen sich die Unternehmen verpflichten.

Nicht zum Zeitwert bilanzierte derivative Finanzinstrumente

Am 31. Dezember 2018 hat die BAVARIA Industries Group AG Differenzkontrakte (Contract for Difference / CFD) abgeschlossen und ist Short-Positionen auf Wertpapiere eingegangen. Die Summe der Titel, die einen negativen Marktwert ausgewiesen haben, betrug zum 31. Dezember 2018 TEUR 50. In Höhe von TEUR 50 wurde hierfür eine Drohverlustrückstellung gebildet.

VII. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse der endkonsolidierten Unternehmen sind jeweils nur anteilmäßig bis zum Endkonsolidierungszeitpunkt enthalten.

Der Umsatz des BAVARIA Konzerns nach Absatzgebieten gliedert sich wie folgt:

(TEUR)	2018	2017
Europäische Union (ohne Deutschland)	96.881	263.941
Deutschland	13.002	58.001
Übrige	6.477	6.566
Asien	3.820	7.753
Europa übrige	1.808	5.795
Amerika	58	6.035
Afrika	0	3.660
	122.046	351.751

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

(TEUR)	2018	2017
Erträge aus der Endkonsolidierung von Anteilen an verbundenen Unternehmen	9.535	130.959
Erträge aus dem Verkauf von Wertpapieren und Finanzmarkttransaktionen	8.412	5.907
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	2.552	124
Erträge aus der Auflösung von Unterschiedsbeträgen	834	2.896
Erträge aus dem Erlass von Verbindlichkeiten	660	3.592
Erträge aus Wechselkursgewinnen	579	897
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	386	4.594
Erträge aus Zuschüssen	0	156
Erträge aus Versicherungserstattungen	0	5
Sonstige	2.054	6.007
	25.012	155.137

Die **Erträge aus der Auflösung von Unterschiedsbeträgen** resultieren aus der regulären Auflösung von Unterschiedsbeträgen nach Fortschritt der Sanierungen bei den Konzerngesellschaften. Der Ertrag aus der Endkonsolidierung von Anteilen an verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 9.535 ist von außergewöhnlicher Bedeutung bzw. Größenordnung.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten unter anderem Veräußerungsgewinne aus Wertpapieren und Finanzmarkttransaktionen in Höhe von TEUR 8.412 (Vj. TEUR 5.907). Dem stehen sonstige betriebliche Aufwendungen aus Wertpapierverkäufen und Finanzmarkttransaktionen in Höhe von TEUR 8.268 (Vj. TEUR 359) gegenüber.

Materialaufwand

Der Materialaufwand betrug im Geschäftsjahr 2018 TEUR 62.359 (Vj. TEUR 182.012).

Personalaufwand

Der Personalaufwand ist im Periodenvergleich gesunken:

(TEUR)	2018	2017
Löhne und Gehälter	27.255	85.108
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung TEUR 287 (Vj. TEUR 814)	9.197	27.471
	36.452	112.579

Abschreibungen

In den Abschreibungen des Geschäftsjahres sind außerplanmäßige Abschreibungen auf die Finanzanlagen in Höhe von TEUR 263 (Vj. TEUR 311) enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

(TEUR)	2018	2017
Aufwand aus dem Verkauf von Wertpapieren und Finanzmarkttransaktionen	8.309	359
Verpackung und Fracht	3.575	12.272
Fremdleistungen, Versicherungen und Beiträge	2.934	7.711
Reparaturen und Instandhaltung	2.713	14.303
Miete und Leasing	1.991	8.721
Aufwand für Leiharbeiter	1.872	9.100
IT Kosten	1.303	2.453
Rechtsanwälte, Notare, Gerichtskosten	1.114	3.356
Management Beratungskosten	540	1.220
Reise und Bewirtung	454	1.759
Zuführung Wertberichtigungen	364	440
Wechselkursverluste	338	4.683
Sonstige Personalkosten	255	1.374
Verwaltungskosten	225	2.992
Provisionen	215	1.014
Verlust aus Endkonsolidierung	105	52
Werbung	45	540
Gewährleistungen und Garantie	0	173
Forderungsausfälle	0	166
Sonstige	5.392	10.439
	31.744	83.127

Zinsergebnis

(in TEUR)	2018	2017
Zinsen und ähnliche Erträge	246	253
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	794	6.282
	-547	-6.029

Die Zinsaufwendungen 2018 entfallen im Wesentlichen auf CARBODY S.A.S., Bavaria Industries Group AG und BAVARIA Real Estate Holding Ciriè S.r.l.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Aufwendungen für Ertragsteuern beinhalten sowohl die unmittelbar zu entrichtenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag als auch die latenten Steuern i.H.v TEUR 139 (Vj. TEUR 0).

Periodenfremde Aufwendungen und Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind TEUR 986 (Vj. EUR 8,1 Mio.) an periodenfremden Erträgen enthalten. Diese betreffen Erträge aus dem Erlass von Verbindlichkeiten und Rückstellungsaufösungen.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind EUR 2,0 Mio. (Vj. EUR 0,4 Mio.) an periodenfremden Aufwendungen enthalten. Diese betreffen periodenfremde Steuernachzahlungen und die Wertberichtigung eines Darlehens.

VIII. Sonstige Angaben

Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand

- Reimar Scholz, Diplom Kaufmann, Gauting,
Ressorts Akquisitionen und Kapitalanlagen (Vorstandssprecher).

Ist nur ein Vorstandsmitglied bestellt, so vertritt es die Gesellschaft allein. Sind mehrere Vorstandsmitglieder bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Vorstandsmitglieder gemeinsam vertreten.

Reimar Scholz ist einzelvertretungsberechtigt.

Der Vorstand ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Aufsichtsrat

- Herr Hans-Peter Lindlbauer, Rechtsanwalt, München (Vorsitzender),
- Herr Dr. Philip Martinius, Rechtsanwalt, München (stellv. Vorsitzender),
- Frau Wanching Ang, Kauffrau, Gauting.

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands sowie früherer Mitglieder dieser Gremien

Im Geschäftsjahr wurden Bezüge an die Aufsichtsratsmitglieder in Höhe von TEUR 52 (Vj. TEUR 41) berücksichtigt.

Im Berichtsjahr wurden von der Gesellschaft an die Rechtsanwaltskanzlei Ijh Lindlbauer Rechtsanwälte, in der Herr Lindlbauer Partner ist, im Rahmen eines gesonderten Beratungsvertrages (nach § 114 AktG) Honorare in Höhe von TEUR 4 (Vj. TEUR 7) gezahlt.

Die Gesamtbezüge des Vorstandes betragen im Jahr 2018 TEUR 480 (Vj. TEUR 714).

Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt waren in den Unternehmen, die zum 31. Dezember 2018 in den Konzernabschluss einbezogen wurden, 669 Mitarbeiter (Vj. 1.264 Mitarbeiter) beschäftigt.

Die Anzahl der Mitarbeiter des BAVARIA Konzerns entwickelte sich wie folgt:

	2018	2017
Gewerbliche Mitarbeiter	589	768
Angestellte	65	484
Auszubildende	15	12
	<hr/>	<hr/>
	669	1.264

Beziehung zu nahestehenden Personen

Die BAVARIA unterhält zu verbundenen, nicht konsolidierten Tochtergesellschaften geschäftsübliche Beziehungen. Die Transaktionen mit diesen Gesellschaften sind von geringem Umfang, resultieren aus dem normalen Geschäftsverkehr und wurden zu marktüblichen Bedingungen geschlossen.

Darüber hinaus haben Unternehmen der BAVARIA mit Mitgliedern des Vorstands oder des Aufsichtsrats der BAVARIA keine wesentlichen Geschäfte vorgenommen. Dies gilt auch für nahe Familienangehörige dieses Personenkreises.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Februar 2019 hat BAVARIA sechs Gesellschaften von der Pitney Bowes Gruppe erworben. Die Gesellschaften sind hauptsächlich im Bereich der Vermietung von

Frankiermaschinen tätig. Die bisher geleistete Kaufpreiszahlung ist von untergeordneter Bedeutung.

IX. Aufstellung des Anteilsbesitzes

Angaben in Tausenden lokaler Währung

	Währung	Anteil am Kapital in %		Eigen- kapital	Jahres- ergebnis
		direkt	indirekt		
Konzern-Muttergesellschaft					
BAVARIA Industries Group AG (ehemals BAVARIA Industriekapital AG), München				134.215	27.102
Konsolidierungskreis					
BAVARIA Industriekapital AG (ehemals BAVARIA Industriekapital II AG), München	(1) EUR	100,00		33	-1
HERING Wärmetauscher Holding AG, München	(1) EUR	75,00		788	56
Hering AG, Gunzenhausen	(2) EUR		71,06	3.689	708
BAVARIA Maschinenbau Holding II AG, München	(1) EUR	97,50		72	-1
Verwaltungsgesellschaft 0906 mbH, München	(1) EUR	100,00		89	8
Blitz 05-316 GmbH & Co. KG, München	(1) EUR	100,00		198	-5
baikap Holding 010607 GmbH, München	(1) EUR	100,00		-458	-7
baikap Holding 020607 GmbH, Gräfelfing	(1) EUR	100,00		-21	-2
EMS Holding Bavaria GmbH, Gräfelfing	(1) EUR	100,00		-314	-10
Bavaria France Holding S.A.S., Paris, Frankreich (ehemals Fonderies Aluminium de France S.A.S.)	(2) EUR		100,00	186.156	164.318
Fonderie d'Ingrandes, Paris, Frankreich (ehemals Fonderie du Poitou Aluminium S.A.S.)	(2) EUR		100,00	-33	-25
Baikap Trust Holding GmbH & Co.KG (ehemals K+S Holding GmbH & Co. KG), München	(1) EUR		94,80	-77	-8
Die-Cast Holding Bavaria GmbH, München	(1) EUR	100,00		218	123
baikap Holding 061108 GmbH, München	(1) EUR		100,00	16	-1
baikap Holding 070309 GmbH, München	(1) EUR	100,00		-50	-2
baikap Holding 090709 GmbH, München	(1) EUR	100,00		23	-1
Deller Liegenschaft GmbH (ehemals BAVARIA Purchasing Group GmbH), München	(1) EUR	100,00		121	72
Inasa Foil Sabiñánigo S.L. (ehemals Laminados Sabiñánigo S.L.), Sabiñánigo, Huesca, Spanien	(4) EUR		100,00	-	-
INASA Foil S.A., Irurtzun bei Pamplona, Spanien	(4) EUR		100,00	-	-
baikap Holding 110510 GmbH, München	(1) EUR	100,00		-2.548	-45
baikap Holding 120510 GmbH, München	(1) EUR	100,00		-1.719	-31
baikap Holding 130810 GmbH, München	(1) EUR	100,00		-1.724	-31
baikap Holding 150911 GmbH, München	(1) EUR	100,00		123	-4
baikap Holding 160911 GmbH, München	(1) EUR	100,00		8	-2
Bavaria Luminaires Holding S.A.S., Nanterre, Frankreich	(4) EUR		100,00		
CARBODY S.A.S., Witry-les-Reims, Frankreich	(2) EUR		100,00	11.186	902
CARBODY Czech Republic s.r.o., Mlada Boleslav, Tschechische Republik	(2) CZK		100,00	35.974	-3.014
CARBODY Otomotiv Izolasyon Sistemleri Ticaret Limited Sirketi, Istanbul, Türkei	(3) TRY		100,00	2.571	602
Carbody Deutschland GmbH, München	(2) EUR		100,00	32	6
Carbody Automotive System Co. Ltd., Suzhou, China	(2) CNY		100,00	-144	1.017
baikap Holding 190913 GmbH, München	(1) EUR	100,00		105	-4
baikap Holding 200913 GmbH, München	(1) EUR	100,00		63	-1
baikap Holding 210814 GmbH, München	(1) EUR	100,00		20	-1
Deller GmbH (ehemals baikap Holding 220814 GmbH), München	(1) EUR	100,00		-384	246
Cobelplast N.V., Lokeren, Belgien	(2) EUR		100,00	6.297	-1.488
Bavaria Arti Grafiche Holding S.r.l. in liquidazione., Bergamo, Italien	(4) EUR		100,00		
Arti Grafiche Johnson S.r.l. in liquidazione, Seriate (Bg), Italien	(4) EUR		100,00		
Arti Kalendar & Promotion Services GmbH, Gütersloh	(4) EUR		100,00		
Zanica 92 s.r.l. in liquidazione (ehemals TAVECCHI S.r.l.), Seriate (Bg), Italien	(4) EUR		100,00		
Calendars & Diaries International B.V., Breda, Niederlande	(4) EUR		100,00		
baikap Sapphire GmbH (ehemals ASTERION Germany GmbH)	(1) EUR	100,00		2.771	2.469
Deroma S.r.l., Mailand, Italien	(4)		100,00		
Bavaria Real Estate Ciriè Holding S.r.l., Ciriè, Italien	(1) EUR	100,00		1.651	-151
(1) Ungeprüfter Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 nach HGB					
(2) Geprüfter Jahresabschluss nach lokalen Rechnungslegungsgrundsätzen zum 31. Dezember 2017					
(3) Ungeprüfter Jahresabschluss nach lokalen Rechnungslegungsgrundsätzen zum 31. Dezember 2017					
(4) Nicht konsolidiert § 296 HGB					

Konzernverhältnisse

Die BAVARIA wird in den Konzernabschluss der AS Beteiligungen und Vermögensverwaltungs GmbH, Gräfelfing, einbezogen. Der Konzernabschluss ist im Bundesanzeiger offenzulegen.

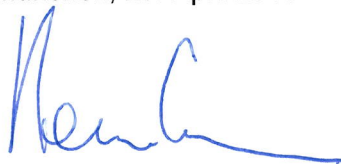
Ergebnisverwendungsvorschlag

Für den Zeitraum vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2018 ergibt sich im Einzelabschluss der BAVARIA Industries Group AG ein Jahresüberschuss in Höhe von EUR 27.102.234,33 (Vj. EUR 6.129.647,60).

Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr von EUR 99.318.392,25 sowie der Aufwendungen für den Erwerb eigener Anteile im Berichtsjahr in Höhe von EUR 7.211.528,42 ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von EUR 119.209.098,16 zum 31. Dezember 2018.

Vorstand und Aufsichtsrat der BAVARIA Industries Group AG werden den Aktionären auf der Hauptversammlung der Gesellschaft vorschlagen, den Bilanzgewinn von EUR 119.209.098,16 in voller Höhe auf neue Rechnung vorzutragen, um der gestiegenen Investitionstätigkeit Rechnung vorzutragen.

München, 25. April 2019



Reimar Scholz
Vorstand

(in TEUR)	Anschaffungs- und Herstellungskosten						
	(A) 01.01.2018	Zugänge	Abgänge	Umbuch- ungen	Veränd. Kons. Kreis	(C) 31.12.2018	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1.	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.364	247	0	0	-647	3.964
2.	Geschäfts- oder Firmenwert	5.126	0	0	0	-250	4.876
3.	Geleistete Anzahlungen	0	0	0	0	0	0
		9.490	247	0	0	-897	8.840
II. Sachanlagen							
1.	Grundstücke und Gebäude	21.673	3.400	0	0	-2.619	22.454
2.	Technische Anlagen und Maschinen	54.404	1.247	0	143	-1.920	53.875
3.	Andere Anlagen, Betriebs- Geschäftsausstattungen	10.336	463	0	37	-1.917	8.919
4.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	912	1.302	446	-179	-9	1.580
		87.324	6.413	446	0	-6.464	86.827
III. Finanzanlagen							
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0
2.	Beteiligungen	15	0	0	0	-6	9
3.	Wertpapiere des Anlagevermögens	80.521	19.786	47.162	0	0	53.145
4.	Sonstige Ausleihungen	166	28	0	0	-38	156
		80.702	19.814	47.162	0	-44	53.309
		177.517	26.473	47.608	0	-7.405	148.977

(in TEUR)	Abschreibungen						Buchwerte			
	(B) 01.01.2018	Zugänge	Zuschrei- bungen	Abgänge	Währungs- änderungen	Veränd. Kons. Kreis	(D) 31.12.2018	(C)-(D) 31.12.2018	(A)-(B) 31.12.2017	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
1.	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.780	165	0	0	0	-374	3.572	392	584
2.	Geschäfts- oder Firmenwert	4.875	0	0	0	0	0	4.875	0	251
3.	Geleistete Anzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		8.655	165	0	0	0	-374	8.447	392	834
II. Sachanlagen										
1.	Grundstücke und Gebäude	8.641	567	0	0	0	-12	9.196	13.258	13.032
2.	Technische Anlagen und Maschinen	42.932	1.947	0	0	0	-137	44.742	9.132	11.472
3.	Andere Anlagen, Betriebs- Geschäftsausstattungen	8.195	370	0	0	0	-1.181	7.384	1.535	2.140
4.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0	0	0	0	1.580	912
		59.767	2.884	0	0	0	-1.329	61.322	25.505	27.557
III. Finanzanlagen										
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2.	Beteiligungen	0	0	0	0	0	0	0	9	15
3.	Wertpapiere des Anlagevermögens	390	263	-311	0	0	342	342	52.803	80.130
4.	Sonstige Ausleihungen	0	0	0	0	0	0	0	155	165
		390	263	-311	0	0	342	342	52.967	80.310
		68.812	3.312	-311	0	0	-1.703	70.110	78.864	108.701

BAVARIA Industries Group AG, München Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2018

I. Rahmenbedingungen und Geschäft

1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und Markt

In Deutschland stieg das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2018 preisbereinigt um 1,4%, in Frankreich um 1,5 % und im gesamten Euroraum um 1,9 %.

2. BAVARIA Geschäftsmodell

Das Geschäftsmodell der BAVARIA umfasst den Erwerb, die Restrukturierung und das Halten von börsennotierten und nicht börsennotierten Beteiligungen. Hierbei arbeiten wir mit Mitarbeitern in der Holding und externen Managern zusammen, die uns bei der Arbeit vor Ort unterstützen.

Wir überprüfen regelmäßig unsere Akquisitionskriterien. Wir konzentrieren uns derzeit auf:

- Branchen der verarbeitenden Industrie oder industrieller Dienstleistung inklusive Konsumgüter und Einzelhandel, aber ohne Immobilien und Finanzinstitute,
- Umsatz mehr als EUR 50 Mio.,
- Erwerb einer Mehrheitsbeteiligung bei vorhandenen Verbesserungspotentialen ansonsten auch Minderheitsbeteiligungen.

3. Geschäftsentwicklung der BAVARIA Industries Group AG

Die BAVARIA Industries Group AG ist die Muttergesellschaft des BAVARIA Konzerns: Sie ist direkt oder indirekt an allen Aktivitäten des BAVARIA Konzerns beteiligt. Neben dem Verwalten eigener Beteiligungen investiert die BAVARIA Industries Group AG auch in Wertpapiere und börsengehandelte Unternehmen.

Die Gesellschaft hat im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss von EUR 27,1 Mio. (Vj. EUR 6,1 Mio.) erwirtschaftet.

Im Geschäftsjahr 2018 war die BAVARIA Industries Group AG - wie bereits in den Vorjahren - ausschließlich mit Eigenkapital finanziert. Das Eigenkapital der Gesellschaft stieg im Berichtsjahr von EUR 114,3 Mio. auf 134,2 EUR Mio. zum 31. Dezember 2018.

Die Gesellschaft verfügte zum 31. Dezember 2018 über liquide Mittel (ohne Wertpapiere) von EUR 17,2 Mio. (Vj. EUR 149,3 Mio.). Grund für die Abnahme ist die Rückzahlung eines Darlehens an ein Tochterunternehmen.

4. Dividenden und Aktienrückkäufe der BAVARIA Industries Group AG

Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 22. Juni 2018 wurden für das Geschäftsjahr 2017 keine Dividenden ausgeschüttet. Für Aktienrückkäufe wurden EUR 7,2 Mio. aufgewendet. Dabei wurden 126.587 Aktien zu einem durchschnittlichen Kurs von EUR 56,97 erworben. Die Gesamtzahl gehaltener eigener Aktien beläuft sich zum 31. Dezember 2018 auf 127.388 Stück. Der Jahresendkurs lag bei EUR 51,50.

II. Beteiligungsportfolio

Das Beteiligungsportfolio beinhaltet zum 31. Dezember 2018 insgesamt drei operative Unternehmen aus den Bereichen Serie / Automotive, Anlagenbau und Business Services.

Eine Aufteilung von Kennzahlen nach Segmenten erfolgt nicht.

Portfoliofirmen:

Name	Produkte	Segment	Umsatz in EUR Mio.	Mitarbeiter
Cobelplast NV	Verpackungen	Business Services	35,2	98
CARBODY	Dichtungs- und Sicherheitslösungen	Serie / Automotive	54,7	452
Hering	Rohrbündelwärmetauscher	Anlagenbau	13,5	78
Deller GmbH	Wärmetauscher	Anlagenbau	3,6	36
Summe			107,0	664

Investitionen, Abschreibungen, Mitarbeiterentwicklung

Im vergangenen Geschäftsjahr haben die operativen Gesellschaften EUR 6,6 Mio. (Vj. EUR 11,7 Mio.) investiert. Damit lagen die Investitionen erneut deutlich über den Abschreibungen von EUR 2,7 Mio. (Vj. EUR 9,4 Mio.). Investitionen wurden sorgfältig beurteilt und kritisch hinterfragt.

Für die drei operativen Gesellschaften sind für das Jahr 2019 Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen in Höhe von rund EUR 3,4 Mio. geplant.

Im Jahresdurchschnitt waren in den operativen Unternehmen, die zum 31. Dezember 2018 in den Konzernabschluss einbezogen wurden, 664 Mitarbeiter (Vj. 1.269 Mitarbeiter) beschäftigt und verringerte sich deutlich um 605 Mitarbeiter im Vergleich zu 1.269 per Ende 2017. Grund hierfür ist im Wesentlichen der Abgang der ASTERION Group.

III. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns

Bilanzrelationen

Die Bilanzsumme des BAVARIA Konzerns reduzierte sich per Ende 2018 auf EUR 364,7 Mio. (Vj. EUR 431,3 Mio.).

Aktivseite

Das Anlagevermögen entspricht mit EUR 78,9 Mio. (Vj. EUR 108,7 Mio.) 21,6% der Bilanzsumme (Vj. 25,2%). Davon betragen das Sachanlagevermögen 32,3% (EUR 25,5 Mio.), im Vorjahr waren es 25,4% (EUR 27,6 Mio.) und die Finanzanlagen EUR 53,0 Mio. (Vj. EUR 80,3 Mio.).

Das Umlaufvermögen – mit Ausnahme der liquiden Mittel – betrug EUR 143,6 Mio. oder 39,4% der Bilanzsumme (Vj. EUR 134,4 Mio. bzw. 31,2% der Bilanzsumme). Darin enthalten ist ein Vorratsvermögen in Höhe von EUR 13,5 Mio. (Vj. EUR 13,0 Mio.).

Die liquiden Mittel (ohne Wertpapiere) betragen zum 31. Dezember 2018 EUR 141,9 Mio. (Vj. EUR 186,8 Mio.).

Passivseite

Das Eigenkapital einschließlich des Unterschiedsbetrags aus der Kapitalkonsolidierung sank im Konzern leicht von EUR 322,3 Mio. auf EUR 320,0 Mio.; die wirtschaftliche Konzerneigenkapitalquote stieg auf 87,7% (Vj. 74,7%).

Die passiven Unterschiedsbeträge stellen künftige Erträge dar, die auf defizitäre Tochtergesellschaften entfallen.

Die Rückstellungen reduzierten sich im Jahresvergleich von EUR 25,3 Mio. auf 12,1 EUR Mio. Davon betragen die Pensionsrückstellungen zum 31. Dezember 2018 EUR 4,5 Mio. (Vj. EUR 8,8 Mio.).

Die Verbindlichkeiten sind im Vergleich zum Vorjahr von EUR 82,6 Mio. auf EUR 32,5 Mio. gefallen.

Ertragslage

Die finanziellen Leistungsindikatoren des Konzerns sind die Umsatzerlöse und das Ergebnis. Als nicht finanzielle Leistungsindikatoren wird die Anzahl der Beteiligungen gesehen.

Der Umsatz des BAVARIA Konzerns sank im Geschäftsjahr 2018 auf EUR 122,0 Mio. nach EUR 351,8 Mio. im Vorjahr. Hauptumsatzträger war Carbody mit EUR 54,7 Mio. Auf die endkonsolidierten Beteiligungen entfällt bis zum Zeitpunkt ihres Ausscheidens ein Umsatz von EUR 14,3 Mio.

Maßgeblich für den Zeitpunkt der Endkonsolidierung ist der Kontrollverlust, der beispielsweise mit dem Verkauf der Beteiligung einhergeht. Die Umsätze und Ergebnisse der Beteiligungen gehen bis zum Zeitpunkt der Endkonsolidierung in den Konzernabschluss der BAVARIA ein und finden somit nur anteilige Berücksichtigung.

Der Jahresüberschuss betrug 2018 im Konzern EUR 11,0 Mio. im Vergleich zu EUR 114,6 Mio. im Vorjahr. Der Konzernjahresüberschuss wurde in beiden Berichtsperioden durch folgende wesentliche Konsolidierungseffekte beeinflusst:

(in EUR Mio.)	<u>2018</u>	<u>2017</u>
Auflösung negativer Unterschiedsbeträge	0,8	2,9
Endkonsolidierungsgewinne	9,5	131,0
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	0,0	-0,8
Zwischenergebniseliminierung	<u>-4,3</u>	<u>0</u>
	<u>6,0</u>	<u>133,1</u>

Im Hinblick auf die gesamte Entwicklung der aktiven und passiven Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung und der Endkonsolidierungserlöse verweisen wir auf den Anhang.

Währungseinflüsse auf die Ertragslage werden regelmäßig analysiert und etwaiger Sicherungsbedarf abgeleitet. Inflationäre Einflüsse auf die Ertragslage sind vernachlässigbar.

Der Vorstand beurteilt den Geschäftsverlauf 2018 als zufriedenstellend.

Detaillierte Erläuterungen zur Ertragslage befinden sich im Konzernanhang.

Finanzlage

Die Finanzierung des Konzerns erfolgt weitgehend durch Eigenkapital (EUR 313,1 Mio.; Vj. EUR 309,2 Mio.). Daneben bestehen langfristige Bankverbindlichkeiten von EUR 14.201 Mio. (Vj. EUR 8,7 Mio.). Der Konzern verfügt zum 31. Dezember 2018 über liquide Mittel von EUR 141,9 Mio. (Vj. EUR 186,8 Mio.).

Die Finanzierung der operativen Beteiligungen erfolgt in der Regel durch vermögensbesicherte Finanzierungsinstrumente wie Factoring oder Leasing.

Detaillierte Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung und Finanzlagen des BAVARIA Konzerns befinden sich im Konzernanhang.

IV. Abhängigkeit

Die BAVARIA Industries Group AG befindet sich im Mehrheitsbesitz der AS Beteiligungen und Vermögensverwaltungs GmbH. Wir haben deshalb den nach § 312 AktG notwendigen Bericht

über die Beziehung zu verbundenen Unternehmen erstellt. Dieser schließt mit folgender Feststellung: „Zusammengefasst erklären wir hiermit, dass die BAVARIA Industries Group AG und ihre Tochtergesellschaften nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielten.“

V. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Wir verweisen auf den Konzernanhang.

VI. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die künftige Geschäftsentwicklung des BAVARIA Konzerns ist mit Chancen und Risiken verbunden, die mit dem Geschäftsmodell des BAVARIA Konzerns zusammenhängen. Das Risikomanagement des BAVARIA Konzerns ist darauf fokussiert, Risiken zu minimieren und mögliche Erträge mit dem damit verbundenen Risiko abzuschätzen. Da wir grundsätzlich keine Gewinnabführungsverträge schließen und nur in geringem Umfang Garantien oder Bürgschaften für Tochterunternehmen geben, führen Verluste oder Abschreibungen in einzelnen Tochtergesellschaften in der Regel nicht zu negativen finanziellen Konsequenzen auf der Holdingebene. Um Krisen in den Beteiligungen der BAVARIA zu erkennen, werden monatlich wesentliche Kennziffern der Beteiligungen abgefragt und beurteilt.

Chancen und Risiken des Erwerbs von Unternehmen

Durch das spezialisierte Akquisitions-Team der BAVARIA, das über jahrelange Erfahrungen und ausgeprägte Netzwerke beim Erwerb von Unternehmen in Umbruchsituationen verfügt, ergeben sich große unternehmerische Chancen für BAVARIA. Die Attraktivität des Marktsegments "Unternehmen mit Verbesserungspotenzialen" führt zwar zu verstärktem Wettbewerb, der BAVARIA Konzern setzt jedoch auf seine Glaubwürdigkeit als erfahrener und erfolgreicher Sanierungsprofi gegenüber wirtschaftlich und rechtlich häufig weniger erfahrenen Konkurrenten.

Chancen und Risiken der Sanierung von Unternehmen

BAVARIA kann im Einzelfall Beteiligungen erwerben, deren Restrukturierung sich als schwieriger gestaltet als angenommen. Dadurch kann eine Insolvenz aufgrund der schwierigen Ausgangslage und der schnellen Kaufentscheidung im Einzelfall nicht ausgeschlossen werden. Im Falle des Fehlschlagens einer Sanierung besteht das Risiko des Verlusts der eingesetzten Mittel und Leistungen, das heißt insbesondere des gezahlten Kaufpreises und eventuell bestehender Restforderungen.

Mengen- und Preisschwankungen auf den Kapital- und Rohstoffmärkten können sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaften des BAVARIA Konzerns auswirken. Diesen Risiken begegnet der BAVARIA Konzern auf individueller Unternehmensbasis durch kontinuierliche Überwachung von Indikatoren, um frühzeitig gegensteuern zu können. Der Vorstand der BAVARIA ist in engem Kontakt mit der Geschäftsführung der einzelnen Portfoliounternehmen, erhält eine monatliche Berichterstattung und ist bei vielen Unternehmen zudem im Aufsichtsrat oder Beirat vertreten. Es besteht dennoch das Risiko, dass das Management-Informationssystem notwendige Informationen nicht, zu spät oder falsch liefert und dadurch Fehlentscheidungen getroffen werden.

Obwohl sich die Beteiligungen des BAVARIA Konzerns in verschiedenen Geschäftsfeldern bewegen und somit eine Risikostreuung erreicht wird, können Konjunkturschwächen negative Einflüsse auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des BAVARIA Konzerns haben.

Ausfallrisiko auf Ebene der BAVARIA Industries Group AG

Ein fester Bestandteil der Anlagestrategie der BAVARIA ist es, die Verlustrisiken vertraglich so weit wie möglich zu begrenzen. So werden beispielsweise grundsätzlich keine Ergebnisabführungsverträge im Konzern abgeschlossen. Der Vorstand der BAVARIA wird auch weiterhin nur in Ausnahmefällen und nur in sehr eingeschränktem Umfang Haftungsverhältnisse gegenüber den Beteiligungen eingehen. Das Hauptrisiko der BAVARIA besteht in der Quantifizierung des individuellen Sanierungsaufwands eines Unternehmens und einer daraus resultierenden möglichen Insolvenz einer Beteiligung. Dieses Risiko wird kontinuierlich überwacht.

Personalrisiko

Der Erwerb und die Sanierung von Unternehmen erfordern von den handelnden Personen einen hohen Grad an fachlicher Kompetenz und Managementenerfahrung. Die BAVARIA muss im Rahmen ihres Geschäftsmodells sicherstellen, dass ausreichend qualifiziertes Personal zur Verfügung steht. Aufgrund unserer nachgewiesenen Sanierungserfolge erhalten wir in der Regel zahlreiche und hoch qualifizierte Bewerbungen auf ausgeschriebene Stellen. Durch unser Konzept der sorgfältigen Personalauswahl, große Eigenständigkeit der eingesetzten Manager und eine leistungsbezogene Vergütung ist der BAVARIA Konzern ein attraktiver Arbeitgeber. Durch den Einsatz kompetenter Manager ergeben sich somit große Chancen des BAVARIA Geschäftsmodells.

Auch auf der Ebene der BAVARIA Industries Group AG ergeben sich Risiken aus der Abhängigkeit von einzelnen Führungskräften.

Finanz-, Zins- und Währungsrisiken

Das Management sieht die weitere Entwicklung des BAVARIA Konzerns in nicht geringem Maße abhängig von Währungs-, Zins- sowie Finanzierungsrisiken, die einen nicht unerheblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des BAVARIA Konzerns haben können.

Die Gesellschaften des BAVARIA Konzerns sind sowohl beschaffungs- als auch absatzseitig außerhalb des Euroraums tätig. Das Wechselkursrisiko wird deshalb als nicht unerheblich eingeschätzt. Den entstehenden Risiken begegnen die Gesellschaften des BAVARIA Konzerns mit der fallweisen Absicherung durch Devisentermingeschäfte oder geeignete Optionsgeschäfte.

Vor dem Hintergrund der immer noch zurückhaltenden Kreditvergabe durch die Kreditinstitute könnte sich die Refinanzierung für einige Beteiligungsunternehmen schwierig gestalten. Das Risiko einer möglichen Zinssteigerung oder zögerlichen Kreditvergabe kann somit nicht unerhebliche Auswirkungen auf die Finanzlage der Beteiligungsgesellschaften und damit indirekt auch auf die BAVARIA Industries Group AG haben. Steigende Zinsen erhöhen die Finanzierungskosten der Beteiligungen, was deren Sanierung, die Ausschüttungsfähigkeit und auch die Veräußerungsmöglichkeiten nachteilig beeinflussen können.

Um Währungsrisiken zu begegnen und negative Wertänderungen auszugleichen werden soweit notwendig im Konzern Fremdwährungsderivate erworben.

Steuerliche Risiken

Aus dem Geschäftsmodell der BAVARIA resultieren steuerliche Risiken, die wir permanent überwachen. Wegen der grundsätzlichen Freistellung von Beteiligungserträgen aus Kapitalgesellschaften verfügt die BAVARIA über eine niedrige Steuerquote. Wir gehen dabei von der Anwendbarkeit des § 8b KStG auf die BAVARIA aus. Aufgrund einer Vielzahl von konzerninternen und konzernexternen sowie nationalen und internationalen Geschäftsvorfällen können steuerliche Risiken entstehen, sollte die Finanzverwaltung in einzelnen Punkten eine andere Auffassung vertreten als die BAVARIA Gruppe.

Risiken aus Wertpapieren

Durch die Beteiligung an börsennotierten Unternehmen ist die Gesellschaft den aktuellen Kapitalmarktrisiken ausgesetzt. Der Marktwert und die Bewertung von börsennotierten Unternehmen können sehr volatil sein und durch eine Vielzahl von Einflussfaktoren schwanken, die nicht der Kontrolle der Gesellschaft unterliegen. Eine Rezession oder ein wirtschaftlicher Abschwung können den Wert der Beteiligung der Gesellschaft negativ beeinflussen.

Risikomanagementsystem

Der Vorstand der BAVARIA hat ein Risikofrüherkennungssystem installiert, damit den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen frühzeitig erkannt werden. Der Risikobericht wird halbjährlich aktualisiert. Tochtergesellschaften berichten über Risiken im Rahmen des Monatsreportings.

VIII. Ausblick

Gesamtwirtschaft

Der IWF geht in seiner Prognose für die deutsche Wirtschaft von 0,8% Wachstum in 2019 aus. Frankreich rechnet mit einem Wachstum von 1,4%.

Der Weltkonjunktur sagt der IWF für das Jahr 2019 ein Plus von 3,3% voraus. In der Eurozone soll die Wirtschaft um 1,6% expandieren, für 2020 wird ein Plus von 1,5% erwartet.

BAVARIA Industries Group AG

Die zukünftige Entwicklung der BAVARIA Industries Group AG ist einerseits abhängig von der Entwicklung der bestehenden Portfoliogesellschaften und wird andererseits stark beeinflusst von Akquisitionen und Verkäufen von Unternehmen. Die BAVARIA Industries Group AG ist mit ihrem bestehenden Beteiligungsportfolio erfolgreich in das Jahr 2019 gestartet.

Im Jahr 2019 rechnen wir – getrieben von einer weiteren Erholung im Euroraum – mit einer leichten Nachfragebelebung gegenüber dem Vorjahr. Wir werden daher den Fokus weiterhin auf eine effiziente Bewältigung der Aufträge legen. Chancen sehen wir gleichzeitig in der Gewinnung von Marktanteilen, beispielsweise durch Erschließen neuer Kundensegmente. Investitionen werden intensiv geprüft und nur in Abhängigkeit zu ihrem absehbaren Nutzen freigegeben.

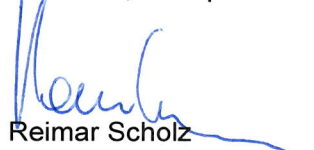
Im Markt für Beteiligungen herrscht starker Wettbewerb und es werden hohe Kaufpreise gezahlt. Dies veranlasst die BAVARIA zur Zurückhaltung. Es wird weiter nach neuen Beteiligungen gesucht, jedoch ohne Abweichung vom Grundprinzip ausschließlich Beteiligungen mit einem Sicherheitsabschlag zu erwerben.

Neuerwerbungen dürften für die BAVARIA trotz des zunehmenden Wettbewerbs gerade im deutschsprachigen Raum aufgrund unseres Rufs und der Erfolge bei der Sanierung weiterhin eine wichtige Quelle unseres Wachstums sein. Das bedeutet, dass wir weiterhin für das Jahr 2019 und darüber hinaus Neuerwerbungen anstreben, sofern sich die Unternehmensbewertungen in einem realistischen Rahmen bewegen. Bei Akquisitionen werden wir uns qualitativ sowie großemäßig nach oben orientieren. Dabei denken wir neben unserem traditionellen Geschäftsfeld der Übernahme von Unternehmen mit Verbesserungspotenzialen auch weiterhin daran, verstärkt durch ergänzende Akquisitionen bei bestehenden Beteiligungen zu wachsen. Westeuropa bleibt für die BAVARIA ein wichtiger und interessanter Wachstumsmarkt.

Die Akzeptanz, die wir gerade in schwierigen Fragen des Mitarbeiterabbaus bei den Gewerkschaften und Betriebsräten gefunden haben, trägt neben der Börsennotiz dazu bei, dass wir von den wenigen sich bietenden Kaufgelegenheiten profitieren.

Eine konkrete Prognose zur Umsatz- und Ergebnisentwicklung ist vor diesem Hintergrund nicht möglich. Der Vorstand geht für dieses Jahr und die kommenden Jahre von einer positiven Entwicklung bezüglich Ergebnis und Eigenkapital der BAVARIA Industries Group AG aus. Die Voraussetzungen dafür sind gegeben.

München, 25. April 2019



Reimar Scholz
Vorstand

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die BAVARIA Industries Group AG, München

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der BAVARIA Industries Group AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018, der Konzern-Gewinn und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der BAVARIA Industries Group AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2018 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- Brief des Vorstands
- Brief des Aufsichtsrats

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir hierzu weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen:

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen

Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der

deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, 30. April 2019

Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft



Christian Schönhofer
Wirtschaftsprüfer



Maria Link
Wirtschaftsprüfer